

Kooperation mit Lissabon

Von Australien über die USA bis nach Südostasien spannt sich das Netz der Hochschulpartnerschaften, das die TUM geknüpft hat. Innerhalb Mitteleuropas geht sie nun eine weitere Kooperation ein mit der Universidade Nova de Lisboa (UNL).

TUM-Präsident Wolfgang A. Herrmann und UNL-Rektor Luís Sousa Lobo unterzeichneten im November 2002 den Vertrag, in dem die beiden Universitäten ihre seit mehreren Jahren bestehende enge Zusammenarbeit jetzt auch formal besiegeln. »Ein erfolgreiches Austauschprogramm mit Förderung durch die Humboldt-Stiftung und den DAAD hat gezeigt, dass wir zusammenpassen«, sagte Herrmann.



Über die neue Kooperation mit der Universidade Nova de Lisboa (UNL) hat die TUM in Portugal Fuß gefasst. Das Bild zeigt (v.l.): TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann und UNL-Rektor Prof. Luís Sousa Lobo mit dem Ehepaar Dr. Ana und Dr. Fritz Kühn. Das Ehepaar Kühn, das am Zustandekommen des Kooperationsvertrags mitgewirkt hat und sich in Zukunft um den Ausbau der Zusammenarbeit kümmern wird, ist übrigens die erste Frucht der neuen Partnerschaft: Die beiden lernten sich am Lehrstuhl für Anorganische Chemie der TUM kennen, als die Portugiesin dort promovierte.

Foto: Uli Benz

In Zukunft sollen die guten Kontakte, die vor allem zwischen den Fakultäten für Chemie der beiden Einrichtungen existieren, vertieft und erweitert werden. Die portugiesischen Forscher heben besonders das Interesse an der neuen Neutronenquelle FRM II hervor. Neben der Chemie wollen die Universitäten vor allem auf den Gebieten Informatik, Biotechnologie, Mikroelektronik und Telekommunikation zusammenarbeiten. Im Bereich Restauration und Konservierung bestehen interessante Ergänzungsmöglichkeiten, vor allem in der Ausbildung. Nicht zuletzt soll der Austausch von Studenten verstärkt werden.

Die staatliche Universidade Nova de Lisboa mit Schwerpunkt auf den Naturwissenschaften ist eine relativ junge Einrichtung. Sie wurde 1973 gegründet und hat rund 12 000 Studierende, von denen 10 Prozent postgraduate Programme absolvieren.

Gegliedert ist die neue Partnerhochschule der TUM in fünf Fakultäten, so genannte Colleges, drei Institute und eine National School of Public Health. Relativ neu ist die juristische Fakultät, die im Jahre 1996 gegründet wurde. Die UNL bietet ihren Studierenden über 30 Postgraduate und 60 Masterstudiengänge an.

Technologieatlas Moskau - Bayern

Vor einiger Zeit haben der Bayerische Wirtschaftsminister, Dr. Otto Wiesheu, und Moskaus Oberbürgermeister, Jurij Lushkov, ein Abkommen über die Erweiterung der internationalen Zusammenarbeit und die Bildung des »Technologieatlas Moskau - Bayern« unterzeichnet. Ziel ist die umfassende Förderung der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Kooperation zwischen der russischen Hauptstadt und dem Freistaat Bayern. Der Technologieatlas gewährleistet unter anderem den Zugriff auf Technologie-Datenbanken Moskaus und Bayerns, liefert Daten über wirtschaftliche Verbindungen beider Regionen und stellt technologische Entwicklungen der führenden Betriebe und Forschungsorganisationen vor. Auf bayerischer Seite koordiniert die »Bayern Innovativ GmbH« das Projekt, auf russischer das Zentrum »Vystavka Service«. Im Oktober 2002 haben nun die Stadt Unterschleißheim und die Regierung der russischen Hauptstadt offiziell vereinbart, ihre Zusammenarbeit auszubauen und den Wissenstransfer zu fördern. Dabei wird die TU München gemeinsam mit der Firma Bayern Innovativ als technische Unterstützung und Know-how-Träger auftreten.

Historisches Archiv empfing Gäste



Eine Delegation von acht leitenden Mitarbeitern chinesischer Betriebe der Sparten Maschinenbau, Elektronik, Optik und Wehrtechnik sowie einer Bibliothekswissenschaftlerin war im September 2002 beim Historischen Archiv der TUM zu Gast. Die Besucher diskutierten mit der Leiterin des Archivs, Margot Fuchs MA (5.v.r.), über Methoden der Aufbewahrung, Restaurierung und Konservierung von Archivalien, über den Benutzerservice, den Einsatz von EDV und über Möglichkeiten der späteren Zusammenarbeit. Die Bremer Unternehmensberatung und Handel GmbH China-Brücke hatte den Besuch organisiert, Christoph Steber (r.) vom Studenten-Service-Zentrum der TUM betreute die Gäste.

Foto: Uli Benz